

Wände holen. Vielleicht sah man in dieser Malerei angesichts der Veränderungen, die sich im 19. Jahrhundert im politischen und gesellschaftlichen Leben vollzogen, auch einen Ruhepunkt, frei von politischen und sozialen Aspekten.

Die Thematik der Jutzschen Malerei erstreckt sich fast ausschließlich auf die Bewohner des Hühnerhofs; selten sind andere Tiere oder landschaftliche Details hervorgehoben. Meist handelt es sich um kleinformatige Bilder (11 x 15 cm, 14 x 17 cm), welche Geflügel am Bach, am Dorfteich, im Hühnerhof, hinter dem Haus usw. zeigen. Seine Bilder sind von eigenartiger Farbgebung, metallisch glänzende Töne, und bis ins kleinste Federchen mit miniaturartiger Genauigkeit ausgeführt.



„Hühnerhof mit Pfau“ 1893, 17,4x23 cm, Öl auf Holz, Galerie Paffrath.

Eine Ausnahme ist das Werk „Kämpfende Hähne“. Im Gegensatz zu den übrigen Bildern, welche fein ausgemalt sind, zeigt es fast in Lebensgröße zwei miteinander kämpfende Hähne. In einem Buch über Rheinische Malerei wird es als „Malkasten-Scherz“ bezeichnet.¹⁸ Jutz hat bei diesem Werk vielleicht sein wahres Können gezeigt; nur konnte er solche Bilder eben nicht verkaufen, denn er mußte sich an dem Geschmack bzw. den Interessen der damaligen Kunstsammler orientieren.